

Wollmershäuser, Timo

Article

ifo Konjunkturprognose Herbst 2020: Deutsche Wirtschaft weiter auf Erholungskurs

ifo Schnelldienst Digital

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wollmershäuser, Timo (2020) : ifo Konjunkturprognose Herbst 2020: Deutsche Wirtschaft weiter auf Erholungskurs, ifo Schnelldienst Digital, ISSN 2700-8371, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 1, Iss. 11, pp. 1-11

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/229447>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

ifo SCHNELLDIENST DIGITAL

11
2020

22. September
2020

Timo Wollmershäuser

ifo Konjunkturprognose Herbst 2020: Deutsche Wirtschaft weiter auf Erholungskurs

Abgeschlossen am Freitag, 18. September 2020

ifo Schnelldienst Digital
ISSN 2700-8371

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München,
Telefon +49(89)9224-0, Telefax +49(89)985369, E-Mail: ifo@ifo.de

Redaktion: Dr. Marga Jennewein, Dr. Cornelia Geißler.

Redaktionskomitee: Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, Dr. Yvonne Giesing, Dr. Christa Hainz, Prof. Dr. Chang Woon Nam.

Vertrieb: ifo Institut

Erscheinungsweise: unregelmäßig

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars. Kommerzielle Verwertung der Daten, auch über elektronische Medien, nur mit Genehmigung des ifo Instituts.

im Internet:
<http://www.ifo.de>

Timo Wollmershäuser*

ifo Konjunkturprognose Herbst 2020: Deutsche Wirtschaft weiter auf Erholungskurs

Die Corona-Pandemie hat die Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2020 in eine tiefe Rezession gestürzt. Die Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens führten insbesondere in vielen Dienstleistungsbereichen zu bislang beispiellosen Umsatzeinbrüchen. Zwar drosselten auch Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe ihre Produktion. Im Vergleich zu früheren Rezessionen war der Beitrag der industriellen Wertschöpfung zur gesamtwirtschaftlichen Schrumpfung jedoch vergleichsweise gering. Mit der schrittweisen Lockerung der Shutdown-Maßnahmen setzte spätestens im Sommer überall die Erholung ein. Vielerorts verbesserte sich die Stimmung von Unternehmern deutlich, von Haushalten aber nur zum Teil. Eine vollständige Erholung der Weltwirtschaft dürfte allerdings noch auf sich warten lassen, solange das Virus weiterhin grassiert und Einfluss auf das Wirtschaftsgeschehen nimmt (vgl. Tab. 1 und Tab. 2).

Auch die deutsche Wirtschaft befand sich in der ersten Jahreshälfte in der mit Abstand tiefsten Rezession ihrer Nachkriegsgeschichte. Das Bruttoinlandsprodukt schrumpfte nach einem Rückgang im ersten Quartal 2020 in Höhe von 2,0% im zweiten Quartal noch einmal um 9,7%. Dennoch war die Rezession in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern eher mild. Dazu dürfte beigetragen haben, dass die Virusausbreitung mit weniger einschränkenden Maßnahmen unter Kontrolle gebracht werden konnte und dass der Wertschöpfungsanteil der Industrie, deren Produktion von staatlichen Maßnahmen wenig betroffen war, vergleichsweise hoch ist.

In Folge der deutlich gesunkenen Neuinfektionszahlen wurden auch hierzulande die Shutdown-Maßnahmen allmählich gelockert oder für manche Wirtschaftsbereiche sogar ganz aufgehoben. Vor allem deshalb haben sich die Geschäftserwartungen der deutschen Unternehmen seit ihrem Tiefpunkt im April deutlich verbessert, so dass das Geschäftsklima in vielen Wirtschaftsbereichen bereits wieder nahe seinem Vorkrisenniveau liegt. Gleichwohl wird die aktuelle Lage von den meisten Unternehmen noch deutlich schlechter als zu Jahresbeginn eingeschätzt. Damit gilt als sicher, dass die konjunkturelle Talfahrt gestoppt wurde und die Erholung der wirtschaftlichen Aktivität eingesetzt hat. Im dritten Quartal dürfte der Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt mit 6,6% kräftig

IN KÜRZE

Die Corona-Pandemie hat die Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2020 in eine tiefe Rezession gestürzt. Mit der schrittweisen Lockerung der Shutdown-Maßnahmen setzte spätestens im Sommer überall die Erholung ein. In Deutschland wird die Wirtschaftsleistung im Jahresdurchschnitt voraussichtlich um 5,2% niedriger sein als im Jahr 2019. Beim unterstellten Erholungstempo wird das Bruttoinlandsprodukt erst im vierten Quartal 2021 sein Vorkrisenniveau erreichen. Die jahresdurchschnittliche Wachstumsrate liegt dann im kommenden Jahr bei 5,1%. 2022 wird sich die Erholung fortsetzen und das Bruttoinlandsprodukt weiterhin überdurchschnittlich mit 1,7% zulegen.

ausfallen, was aber vorwiegend Folge der niedrigen Produktion an Waren und Dienstleistungen während des Shutdown ist (vgl. Tab. 3).

ERHOLUNG VERLANGSAMT SICH

Im weiteren Verlauf dürfte sich das Erholungstempo jedoch merklich verlangsamen. Dazu trägt vor allem bei, dass das Angebot an Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit sozialen Konsumausgaben stehen, weiterhin beschränkt bleibt. Damit dürfte die Unterauslastung in diesen Wirtschaftsbereichen unter der Annahme, dass erst im Laufe des nächsten Jahres ein wirksamer Impfschutz zur Verfügung steht, zunächst anhalten. Zudem spielen dauerhafte Verhaltensänderungen von Verbrauchern und Unternehmen eine Rolle. Viele Anbieter der davon betroffenen Dienstleistungen dürften daher mit strukturellen Anpassungen konfrontiert sein, die eine Zunahme der Unternehmensinsolvenzen und der Arbeitslosigkeit wahrscheinlich werden lassen. Gestützt wird die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen hingegen durch zahlreiche fiskalpolitische Maßnahmen, die die Einkommen der Verbraucher stabilisieren und ihre Kaufkraft stärken. Auch das exportorientierte Verarbeitende Gewerbe dürfte allmählich von der sich bessernden konjunkturellen Lage in den wichtigsten Abnehmerländern profitieren. Darauf deutet unter anderem die Erholung bei den Auftragseingängen und den ifo Exporterwartungen hin.

* Für das Projektteam. Für das Projektteam.

Tab. 1

Reales Bruttoinlandsprodukt und Verbraucherpreise in der Welt

	Gewicht in % ^a	Bruttoinlandsprodukt				Verbraucherpreise			
		Veränderungen gegenüber Vorjahr in %							
		2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022
Fortgeschrittene Volkswirtschaften	67,4	1,7	- 5,9	4,6	2,6	1,4	0,7	1,2	1,5
USA	30,0	2,2	- 4,7	4,1	2,9	1,8	1,0	1,4	1,9
Euroraum	18,6	1,3	- 8,0	5,9	2,7	1,2	0,3	1,0	1,2
Japan	7,2	0,7	- 4,9	2,8	0,8	0,5	0,3	0,2	0,5
Vereinigtes Königreich	3,8	1,5	- 10,7	7,6	2,9	1,8	0,9	1,8	2,1
Kanada	2,4	1,7	- 6,8	5,3	2,6	2,0	0,7	1,4	1,9
Südkorea	2,3	2,0	- 2,0	2,1	2,5	0,4	0,5	0,8	1,1
Schweiz	1,0	1,2	- 5,4	3,3	2,2	0,4	- 0,7	0,4	0,7
Schweden	0,7	1,3	- 3,6	3,2	2,2	1,8	0,4	1,3	1,7
Norwegen	0,6	1,2	- 2,8	3,1	1,6	2,2	1,2	1,5	2,1
Dänemark	0,5	2,3	- 4,4	4,2	2,0	0,8	0,4	0,8	1,2
Tschechien	0,3	2,3	- 5,6	6,0	3,5	2,6	2,8	2,2	2,5
Schwellenländer	32,6	4,7	- 1,8	8,4	5,3	3,5	3,8	3,3	3,4
China	19,8	6,1	1,9	10,1	6,1	2,9	3,2	2,7	2,9
Indien	4,1	4,8	- 9,7	10,1	6,2	3,7	6,0	3,9	3,8
Brasilien	2,6	1,1	- 6,6	4,1	2,1	3,7	2,8	3,3	3,7
Russland	2,3	1,3	- 4,3	2,6	2,5	3,0	3,5	4,0	4,0
Mexiko	1,8	- 0,3	- 10,8	3,8	2,7	3,6	3,3	3,2	3,3
Türkei	1,0	1,0	- 3,9	5,0	4,6	15,2	11,4	9,6	8,5
Polen	0,8	4,2	- 4,3	4,5	4,2	2,1	2,7	2,8	3,0
Ungarn	0,2	4,9	- 6,0	6,4	4,0	3,4	3,5	2,8	3,0
Welt	100,0	2,6	- 4,3	6,0	3,4	2,1	1,7	1,8	2,1
nachrichtlich: Welthandel, real ^b		- 0,4	- 7,9	7,1	2,8				
Annahmen									
Ölpreis \$/Barrel (Brent)		64,3	41,8	44,4	45,2				
Wechselkurs \$/€		1,12	1,14	1,19	1,19				

^a Gewichtet mit dem Bruttoinlandsprodukt von 2019 in US-Dollar. ^b Welthandel von Waren in Abgrenzung von CPB.

Quelle: Eurostat; OECD; IWF; CPB; Berechnungen des ifo Instituts; 2020 bis 2022: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut Sept. 2020

Tab. 2

Reales Bruttoinlandsprodukt, Verbraucherpreise und Arbeitslosenquote im Euroraum

	Gewicht in %	Bruttoinlandsprodukt ^a				Verbraucherpreise ^b				Arbeitslosenquote ^c			
		Veränderung gegenüber Vorjahr in %											
		2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022
Deutschland ^a	28,8	0,6	- 5,5	5,0	1,7	1,4	0,6	1,4	1,7	3,1	3,8	3,6	3,5
Frankreich	20,4	1,5	- 9,6	6,9	3,2	1,3	0,6	1,0	1,1	8,5	8,4	10,7	9,5
Italien	15,0	0,3	- 9,6	6,1	3,3	0,7	- 0,3	0,6	0,8	9,9	10,3	12,7	11,0
Spanien	10,5	2,0	- 11,4	7,8	3,6	0,8	- 0,4	0,8	1,1	14,1	16,5	17,8	16,0
Euroraum	100,0	1,3	- 8,0	5,9	2,7	1,2	0,3	1,0	1,2	7,6	8,5	9,7	8,7

^a Die Zuwachsraten sind um Kalendereffekte bereinigt. ^b Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI). ^c Standardisiert.

Quelle: Eurostat; 2020 bis 2022: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut Sept. 2020

Insgesamt wird die Wirtschaftsleistung im Durchschnitt dieses Jahres voraussichtlich um 5,2% niedriger sein als im Jahr 2019. Beim unterstellten Erholungstempo wird das Bruttoinlandsprodukt erst im vierten Quartal 2021 sein Vorkrisenniveau erreichen.

Die jahresdurchschnittliche Wachstumsrate liegt dann im kommenden Jahr bei 5,1%. Im Jahr 2022 wird sich die Erholung fortsetzen und das Bruttoinlandsprodukt weiterhin überdurchschnittlich mit 1,7% zulegen (vgl. Tab. 4).

und im Baugewerbe wird im August erstmals wieder mehrheitlich mit Neueinstellungen gerechnet. Dennoch dürfte die Arbeitslosigkeit bis Ende des Prognosezeitraums nur langsam auf 2,5 Mio. Personen zurückgehen und damit nicht wieder ihr Vorkrisenniveau erreichen. Maßgeblich hierfür sind die durch die steigende Zahl der Unternehmensinsolvenzen freigesetzten Arbeitskräfte, die zumindest mittelfristig keine neue Anstellung finden werden.

ABWÄRTSRISIKEN ÜBERWIEGEN

Der gesamtwirtschaftliche Ausblick ist mit vielen Unwägbarkeiten verbunden. Zum einen nimmt das Infektionsgeschehen mit dem Coronavirus seit dem Sommer vielerorts wieder zu und in manchen Ländern wurden erneut Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ergriffen. In der vorliegenden Prognose wird unterstellt, dass diese Maßnahmen regional und zeitlich begrenzt sein werden, so dass sich die Konjunktur wie skizziert nur langsam erholt. Ein erneuter Shutdown in Deutschland oder in einem der Partnerländer hätte das Potenzial, eine zweite Rezession auszulösen. Hohe Unsicherheit besteht zudem über die mittelfristigen Folgen der Coronakrise. Es gilt als sicher, dass – wie in jeder Rezession – auch in der Coronakrise die Zahl der Unternehmensinsolvenzen steigt und damit das Produktionspotenzial zumindest vorübergehend beeinträchtigt wird. Allerdings zielt eine Reihe von Maßnahmen der Bundesregierung darauf ab, eine solche Insolvenzwelle vorerst zu verhindern. Somit ist unklar, ob historische Zusammenhänge zwischen Konjunktur und Insolvenzgeschehen in ihrer bisherigen Form Bestand haben.

Zum anderen wurden durch die Corona-Pandemie andere Krisenherde nicht entschärft. So wird für die Prognose unterstellt, dass ein harter Brexit oder eine Eskalation des US-Handelskrieges ausbleiben. Insbe-

sondere ein Ausscheiden des Vereinigten Königreichs Ende dieses Jahres aus dem EU-Binnenmarkt ohne neues Handelsabkommen ist mittlerweile sehr viel wahrscheinlicher geworden. Auch wenn die konkreten konjunkturellen Folgen nur schwer kalkulierbar sind – weil es hierfür an historischen Erfahrungswerten mangelt – so würde ein solcher Schritt mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Rezession im Vereinigten Königreich auslösen und damit die deutsche Wirtschaft belasten. Ungewiss ist weiterhin, mit welchen konjunkturellen Folgen der Strukturwandel in der deutschen Automobilindustrie einhergehen wird. Sofern etablierte innerdeutsche Wertschöpfungsketten durch die Produktionsumstellung auf alternative Antriebe in ihrer jetzigen Form nicht mehr notwendig sein sollten, besteht ein erhebliches Risiko für strukturelle Verwerfungen, die aufgrund der großen Bedeutung des Fahrzeugbaus gesamtwirtschaftliche Konsequenzen haben dürften.

Schließlich könnte sich die gesamtwirtschaftliche Nachfrage aber auch schneller als hier skizziert erholen. So wird unterstellt, dass die privaten Haushalte ihre hohe Ersparnis, die sie während des Shutdown angehäuft haben, nicht verausgaben. Vielmehr wird auch während des Prognosezeitraums das Vorsichtsmotiv eine Rolle bei ihren Sparentscheidungen spielen. Entsprechend geht die Sparquote der privaten Haushalte, die im zweiten Quartal 2020 auf einen Rekordwert von 21% gestiegen ist, nur allmählich auf ihr Vorkrisenniveau zurück. Sollte sich das Infektionsgeschehen jedoch schneller als hier unterstellt kontrollieren lassen, etwa weil ein Impfstoff früher zur Verfügung steht, würde die Unsicherheit über das zukünftige Haushaltseinkommen deutlich sinken und ein Abbau der Ersparnis zu einem verstärkten Anstieg der privaten Konsumausgaben führen.

Abgeschlossen am Freitag, 18. September 2020

ANHANG
Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. EUR

Gegenstand der Nachweisung	2019				
	Gesamte Volkswirtschaft	Nichtfinanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
	S 1	S 11/S12	S 13	S 14/S 15	S 2
1 = Bruttowertschöpfung	3 106,2	2 107,3	347,1	651,7	-
2 - Abschreibungen	639,8	372,7	79,5	187,6	-
3 = Nettowertschöpfung 1)	2 466,3	1 734,6	267,6	464,1	- 199,9
4 - Geleistete Arbeitnehmerentgelte	1 845,2	1 337,7	271,5	235,9	14,1
5 - Geleistete sonstige Produktionsabgaben	25,9	16,0	0,3	9,5	-
6 + Empfangene sonstige Subventionen	28,4	26,5	0,2	1,8	-
7 = Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen	623,7	407,3	- 4,1	220,4	- 214,0
8 + Empfangene Arbeitnehmerentgelte	1 845,9	-	-	1 845,9	13,3
9 - Geleistete Subventionen	30,8	-	30,8	-	5,6
10 + Empfangene Produktions- und Importabgaben	369,7	-	369,7	-	7,1
11 - Geleistete Vermögenseinkommen	687,5	640,2	27,5	19,8	210,1
12 + Empfangene Vermögenseinkommen	782,0	382,2	22,0	377,8	115,6
13 = Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	2 903,0	149,4	329,3	2 424,3	- 293,7
14 - Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	446,1	93,6	-	352,5	11,8
15 + Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	457,4	-	457,4	-	0,4
16 - Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	730,8	-	-	730,8	4,4
17 + Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	732,2	133,8	597,5	0,8	3,0
18 - Geleistete monetäre Sozialleistungen	613,6	67,3	545,4	0,8	0,6
19 + Empfangene monetäre Sozialleistungen	606,2	-	-	606,2	8,0
20 - Geleistete sonstige laufende Transfers	353,8	191,4	74,2	88,2	57,8
21 + Empfangene sonstige laufende Transfers	305,2	169,3	25,2	110,7	106,4
22 = Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	2 859,8	100,2	789,8	1 969,8	- 250,5
23 - Konsumausgaben	2 511,4	-	704,5	1 806,9	-
24 + Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 57,3	-	57,3	-
25 = Sparen	348,4	42,9	85,3	220,3	- 250,5
26 - Geleistete Vermögenstransfers	71,1	17,9	41,0	12,2	4,3
27 + Empfangene Vermögenstransfers	61,9	26,5	13,8	21,6	13,5
28 - Bruttoinvestitionen	737,7	427,4	86,2	224,2	-
29 + Abschreibungen	639,8	372,7	79,5	187,6	-
30 - Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	- 2,8	- 2,3	- 1,2	0,7	2,8
31 = Finanzierungssaldo	244,0	- 0,9	52,5	192,4	- 244,0
Nachrichtlich:	-	-	-	-	-
34 Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	2 859,8	100,2	789,8	1 969,8	- 250,5
35 - Geleistete soziale Sachtransfers	452,9	-	452,9	-	-
36 + Empfangene soziale Sachtransfers	452,9	-	-	452,9	-
37 = Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	2 859,8	100,2	336,9	2 422,7	- 250,5
38 - Konsum 3)	2 511,4	-	251,6	2 259,8	-
39 + Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 57,3	-	57,3	-
40 = Sparen	348,4	42,9	85,3	220,3	- 250,5

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. - 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme.- 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quellen: Statistisches Bundesamt; 2020 bis 2022: Prognose des ifo Instituts.

Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. EUR

Gegenstand der Nachweisung	2020				
	Gesamte Volkswirtschaft	Nichtfinanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
	S 1	S 11/S12	S 13	S 14/S 15	S 2
1 = Bruttowertschöpfung	3 045,7	2 075,2	359,7	610,7	-
2 - Abschreibungen	662,0	384,4	82,5	195,1	-
3 = Nettowertschöpfung 1)	2 383,6	1 690,8	277,2	415,6	- 174,7
4 - Geleistete Arbeitnehmerentgelte	1 826,0	1 311,6	282,1	232,3	13,7
5 - Geleistete sonstige Produktionsabgaben	26,3	16,4	0,4	9,5	-
6 + Empfangene sonstige Subventionen	78,4	58,5	0,2	19,7	-
7 = Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen	609,7	421,3	- 5,1	193,5	- 188,3
8 + Empfangene Arbeitnehmerentgelte	1 828,9	-	-	1 828,9	10,8
9 - Geleistete Subventionen	84,0	-	84,0	-	5,3
10 + Empfangene Produktions- und Importabgaben	333,5	-	333,5	-	6,9
11 - Geleistete Vermögenseinkommen	609,8	569,3	23,2	17,3	196,3
12 + Empfangene Vermögenseinkommen	702,0	327,0	20,5	354,6	104,1
13 = Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	2 780,3	178,9	241,6	2 359,8	- 268,2
14 - Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	416,4	80,9	-	335,5	9,8
15 + Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	425,7	-	425,7	-	0,5
16 - Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	733,4	-	-	733,4	4,2
17 + Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	734,7	135,2	598,6	0,9	3,0
18 - Geleistete monetäre Sozialleistungen	651,6	67,6	583,1	0,9	0,6
19 + Empfangene monetäre Sozialleistungen	644,1	-	-	644,1	8,1
20 - Geleistete sonstige laufende Transfers	361,8	191,1	82,2	88,5	59,9
21 + Empfangene sonstige laufende Transfers	312,7	170,5	24,9	117,4	109,0
22 = Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	2 734,3	145,0	625,6	1 963,7	- 222,2
23 - Konsumausgaben	2 457,4	-	755,9	1 701,5	-
24 + Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 57,4	-	57,4	-
25 = Sparen	276,9	87,6	- 130,3	319,6	- 222,2
26 - Geleistete Vermögenstransfers	78,8	18,3	47,7	12,7	4,3
27 + Empfangene Vermögenstransfers	68,3	30,3	14,4	23,5	14,9
28 - Bruttoinvestitionen	716,7	391,7	90,6	234,5	-
29 + Abschreibungen	662,0	384,4	82,5	195,1	-
30 - Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	- 1,5	- 1,1	- 1,1	0,7	1,5
31 = Finanzierungssaldo	213,2	93,4	- 170,6	290,3	- 213,2
Nachrichtlich:	-	-	-	-	-
34 Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	2 734,3	145,0	625,6	1 963,7	- 222,2
35 - Geleistete soziale Sachtransfers	461,7	-	461,7	-	-
36 + Empfangene soziale Sachtransfers	461,7	-	-	461,7	-
37 = Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	2 734,3	145,0	163,9	2 425,4	- 222,2
38 - Konsum 3)	2 457,4	-	294,2	2 163,2	-
39 + Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 57,4	-	57,4	-
40 = Sparen	276,9	87,6	- 130,3	319,6	- 222,2

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. - 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme.- 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quellen: Statistisches Bundesamt; 2020 bis 2022: Prognose des ifo Instituts.

Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. EUR

Gegenstand der Nachweisung	2021				
	Gesamte Volkswirtschaft	Nichtfinanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
	S 1	S 11/S12	S 13	S 14/S 15	S 2
1 = Bruttowertschöpfung	3 245,8	2 247,6	369,1	629,2	-
2 - Abschreibungen	686,4	397,5	86,6	202,3	-
3 = Nettowertschöpfung 1)	2 559,5	1 850,1	282,5	426,9	- 236,4
4 - Geleistete Arbeitnehmerentgelte	1 919,6	1 391,5	286,9	241,1	15,0
5 - Geleistete sonstige Produktionsabgaben	35,2	22,5	0,4	12,4	-
6 + Empfangene sonstige Subventionen	36,1	31,6	0,2	4,4	-
7 = Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	640,8	467,7	- 4,7	177,8	- 251,4
8 + Empfangene Arbeitnehmerentgelte	1 922,9	-	-	1 922,9	11,7
9 - Geleistete Subventionen	50,1	-	50,1	-	5,3
10 + Empfangene Produktions- und Importabgaben	371,6	-	371,6	-	7,2
11 - Geleistete Vermögenseinkommen	584,9	548,9	20,7	15,3	202,0
12 + Empfangene Vermögenseinkommen	683,0	310,6	19,7	352,7	103,8
13 = Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	2 983,5	229,4	315,9	2 438,2	- 336,1
14 - Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	444,1	88,5	-	355,6	10,4
15 + Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	454,0	-	454,0	-	0,5
16 - Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	771,3	-	-	771,3	4,4
17 + Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	772,6	141,2	630,6	0,9	3,1
18 - Geleistete monetäre Sozialleistungen	660,2	68,6	590,7	0,9	0,6
19 + Empfangene monetäre Sozialleistungen	652,7	-	-	652,7	8,1
20 - Geleistete sonstige laufende Transfers	378,8	195,9	93,8	89,2	55,1
21 + Empfangene sonstige laufende Transfers	322,0	174,7	25,2	122,1	112,0
22 = Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	2 930,4	192,2	741,3	1 996,8	- 283,1
23 - Konsumausgaben	2 580,0	-	786,1	1 793,9	-
24 + Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 57,6	-	57,6	-
25 = Sparen	350,4	134,6	- 44,8	260,5	- 283,1
26 - Geleistete Vermögenstransfers	79,9	17,6	49,7	12,6	4,5
27 + Empfangene Vermögenstransfers	70,4	31,9	14,4	24,2	14,0
28 - Bruttoinvestitionen	753,7	417,4	94,5	241,8	-
29 + Abschreibungen	686,4	397,5	86,6	202,3	-
30 - Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	- 2,4	- 2,1	- 1,1	0,8	2,4
31 = Finanzierungssaldo	276,0	131,1	- 86,9	231,8	- 276,0
Nachrichtlich:	-	-	-	-	-
34 Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	2 930,4	192,2	741,3	1 996,8	- 283,1
35 - Geleistete soziale Sachtransfers	494,0	-	494,0	-	-
36 + Empfangene soziale Sachtransfers	494,0	-	-	494,0	-
37 = Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	2 930,4	192,2	247,3	2 490,8	- 283,1
38 - Konsum 3)	2 580,0	-	292,1	2 287,9	-
39 + Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 57,6	-	57,6	-
40 = Sparen	350,4	134,6	- 44,8	260,5	- 283,1

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. - 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. - 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quellen: Statistisches Bundesamt; 2020 bis 2022: Prognose des ifo Instituts.

Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. EUR

Gegenstand der Nachweisung	2022				
	Gesamte Volkswirtschaft	Nichtfinanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
	S 1	S 11/S12	S 13	S 14/S 15	S 2
1 = Bruttowertschöpfung	3 357,4	2 326,9	381,6	648,9	-
2 - Abschreibungen	713,6	412,8	90,5	210,3	-
3 = Nettowertschöpfung 1)	2 643,8	1 914,1	291,0	438,7	- 239,9
4 - Geleistete Arbeitnehmerentgelte	1 982,7	1 438,5	295,8	248,5	15,9
5 - Geleistete sonstige Produktionsabgaben	35,7	22,8	0,4	12,6	-
6 + Empfangene sonstige Subventionen	33,4	30,0	0,1	3,3	-
7 = Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen	658,8	482,8	- 4,9	180,9	- 255,8
8 + Empfangene Arbeitnehmerentgelte	1 986,0	-	-	1 986,0	12,6
9 - Geleistete Subventionen	40,2	-	40,2	-	5,3
10 + Empfangene Produktions- und Importabgaben	381,9	-	381,9	-	7,2
11 - Geleistete Vermögenseinkommen	559,6	526,7	18,6	14,4	209,6
12 + Empfangene Vermögenseinkommen	661,5	292,0	19,4	350,2	107,7
13 = Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	3 088,4	248,1	337,5	2 502,7	- 343,2
14 - Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	459,7	91,4	-	368,3	11,1
15 + Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	470,3	-	470,3	-	0,5
16 - Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	800,3	-	-	800,3	4,6
17 + Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	801,6	145,6	655,1	0,9	3,2
18 - Geleistete monetäre Sozialleistungen	667,6	68,9	597,8	0,9	0,6
19 + Empfangene monetäre Sozialleistungen	659,2	-	-	659,2	9,1
20 - Geleistete sonstige laufende Transfers	381,4	199,8	93,4	88,2	62,2
21 + Empfangene sonstige laufende Transfers	331,6	179,1	25,6	126,9	112,0
22 = Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 042,1	212,7	797,3	2 032,1	- 296,9
23 - Konsumausgaben	2 680,4	-	825,9	1 854,5	-
24 + Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 57,8	-	57,8	-
25 = Sparen	361,7	154,9	- 28,6	235,4	- 296,9
26 - Geleistete Vermögenstransfers	77,9	17,6	47,1	13,2	4,7
27 + Empfangene Vermögenstransfers	68,2	31,0	14,4	22,9	14,4
28 - Bruttoinvestitionen	778,4	429,5	98,6	250,3	-
29 + Abschreibungen	713,6	412,8	90,5	210,3	-
30 - Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	- 2,5	- 2,2	- 1,2	0,8	2,5
31 = Finanzierungssaldo	289,7	153,8	- 68,4	204,2	- 289,7
Nachrichtlich:	-	-	-	-	-
34 Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 042,1	212,7	797,3	2 032,1	- 296,9
35 - Geleistete soziale Sachtransfers	514,1	-	514,1	-	-
36 + Empfangene soziale Sachtransfers	514,1	-	-	514,1	-
37 = Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	3 042,1	212,7	283,2	2 546,2	- 296,9
38 - Konsum 3)	2 680,4	-	311,8	2 368,6	-
39 + Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 57,8	-	57,8	-
40 = Sparen	361,7	154,9	- 28,6	235,4	- 296,9

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. - 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. - 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quellen: Statistisches Bundesamt; 2020 bis 2022: Prognose des ifo Instituts.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Vorausschätzung für die Jahre 2020 bis 2022

	2019 (1)	2020 (2)	2021 (2)	2022 (2)	2020		2021 (2)		2022(2)	
					1.Hj (1)	2.Hj (2)	1.Hj	2.Hj	1.Hj	2.Hj
1. Entstehung des Inlandsprodukts										
Veränderung in % gegenüber Vorjahr										
Zahl der Erwerbstätigen	0,9	-0,8	0,6	0,3	-0,5	-1,1	0,2	0,9	0,4	0,3
Arbeitsstunden je Erwerbstätigen 3)	-0,3	-4,3	3,8	0,5	-5,3	-3,3	4,0	3,6	1,3	-0,3
Arbeitsvolumen	0,6	-5,0	4,4	0,8	-5,8	-4,3	4,2	4,5	1,7	0,0
Produktivität (4)	0,0	-0,1	0,6	0,9	-0,8	0,5	1,6	-0,2	0,4	1,3
Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt	0,6	-5,2	5,1	1,7	-6,5	-3,8	5,9	4,3	2,1	1,2
2. Verwendung des Inlandsprodukts in jeweiligen Preisen										
a) Mrd. EUR										
Konsumausgaben	2511,4	2457,4	2580,0	2680,4	1193,9	1263,5	1258,6	1321,3	1306,3	1374,1
Private Konsumausgaben 5)	1806,9	1701,5	1793,9	1854,5	831,9	869,6	877,5	916,4	908,4	946,1
Konsumausgaben des Staates	704,5	755,9	786,1	825,9	362,0	393,9	381,2	405,0	397,9	428,0
Bruttoanlageinvestitionen	748,0	741,7	787,6	817,5	352,0	389,7	375,7	411,8	392,7	424,9
Bauten	373,7	395,1	408,5	425,0	193,2	201,8	196,6	211,8	206,0	219,0
Ausrüstungen	240,1	212,8	239,2	246,4	95,1	117,6	112,7	126,5	117,3	129,1
Sonstige Anlagen	134,2	133,9	139,9	146,1	63,6	70,3	66,4	73,5	69,4	76,8
Vorratsveränderungen 6)	-10,3	-25,0	-33,8	-39,1	-9,0	-16,0	-16,0	-17,8	-19,1	-20,0
Inländische Verwendung	3249,1	3174,1	3333,7	3458,8	1536,9	1637,2	1618,4	1715,3	1679,9	1779,0
Außenbeitrag	199,9	174,7	236,4	239,9	85,3	89,4	124,2	112,2	129,4	110,5
Nachrichtlich: in Relation zum BIP %	5,8	5,2	6,6	6,5	5,3	5,2	7,1	6,1	7,2	5,8
Exporte	1617,4	1429,9	1586,1	1661,5	703,9	726,1	774,9	811,2	823,1	838,4
Importe	1417,4	1255,3	1349,7	1421,6	618,6	636,7	650,7	698,9	693,7	727,9
Bruttoinlandsprodukt	3449,1	3348,8	3570,2	3698,7	1622,2	1726,6	1742,6	1827,5	1809,3	1889,4
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr										
Konsumausgaben	3,5	-2,2	5,0	3,9	-2,5	-1,8	5,4	4,6	3,8	4,0
Private Konsumausgaben 5)	2,9	-5,8	5,4	3,4	-6,0	-5,7	5,5	5,4	3,5	3,2
Konsumausgaben des Staates	5,1	7,3	4,0	5,1	6,3	8,2	5,3	2,8	4,4	5,7
Bruttoanlageinvestitionen	5,5	-0,8	6,2	3,8	-2,3	0,5	6,8	5,7	4,5	3,2
Bauten	8,4	5,7	3,4	4,1	6,8	4,7	1,8	4,9	4,8	3,4
Ausrüstungen	1,9	-11,4	12,4	3,0	-17,9	-5,3	18,4	7,6	4,1	2,0
Sonstige Anlagen	4,2	-0,2	4,5	4,5	0,1	-0,5	4,4	4,5	4,4	4,5
Inländische Verwendung	3,1	-2,3	5,0	3,8	-3,3	-1,4	5,3	4,8	3,8	3,7
Exporte	1,7	-11,6	10,9	4,8	-12,6	-10,5	10,1	11,7	6,2	3,4
Importe	2,4	-11,4	7,5	5,3	-11,9	-11,0	5,2	9,8	6,6	4,1
Bruttoinlandsprodukt	2,8	-2,9	6,6	3,6	-4,2	-1,7	7,4	5,8	3,8	3,4
3. Verwendung des Inlandsprodukts, verkettete Volumenangaben (Referenzjahr 2015)										
a) Mrd. EUR										
Konsumausgaben	2374,1	2284,5	2363,1	2404,8	1117,3	1167,2	1160,9	1202,3	1183,8	1221,0
Private Konsumausgaben 5)	1719,0	1608,3	1673,9	1704,6	783,7	824,6	819,8	854,2	837,3	867,3
Konsumausgaben des Staates	655,0	675,1	688,6	699,7	333,1	342,1	340,7	347,9	346,2	353,6
Bruttoanlageinvestitionen	684,2	665,1	695,9	712,2	316,3	348,8	332,8	363,1	342,8	369,3
Bauten	324,6	334,1	338,7	346,1	164,0	170,1	163,6	175,1	168,3	177,8
Ausrüstungen	233,2	204,3	228,2	233,6	91,3	113,0	107,4	120,8	111,2	122,5
Sonstige Anlagen	126,3	124,3	127,9	131,5	59,3	65,0	61,0	66,9	62,7	68,8
Inländische Verwendung	3049,1	2934,2	3036,7	3090,9	1432,1	1502,2	1486,5	1550,2	1517,3	1573,6
Exporte	1573,7	1396,9	1547,3	1613,2	686,8	710,1	757,5	789,8	800,7	812,5
Importe	1392,0	1268,1	1364,4	1433,0	623,0	645,2	658,8	705,6	700,2	732,8
Bruttoinlandsprodukt	3232,3	3065,5	3220,7	3274,1	1497,1	1568,4	1584,9	1635,8	1618,3	1655,8
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr										
Konsumausgaben	1,9	-3,8	3,4	1,8	-4,4	-3,2	3,9	3,0	2,0	1,6
Private Konsumausgaben 5)	1,6	-6,4	4,1	1,8	-7,4	-5,5	4,6	3,6	2,1	1,5
Konsumausgaben des Staates	2,7	3,1	2,0	1,6	3,2	2,9	2,3	1,7	1,6	1,6
Bruttoanlageinvestitionen	2,5	-2,8	4,6	2,3	-4,5	-1,2	5,2	4,1	3,0	1,7
Bauten	3,8	2,9	1,4	2,2	3,6	2,3	-0,2	2,9	2,8	1,5
Ausrüstungen	0,5	-12,4	11,7	2,4	-19,1	-6,1	17,7	6,9	3,5	1,4
Sonstige Anlagen	2,7	-1,6	2,9	2,8	-1,2	-1,8	2,9	2,9	2,8	2,9
Inländische Verwendung	1,2	-3,8	3,5	1,8	-4,7	-2,8	3,8	3,2	2,1	1,5
Exporte	1,0	-11,2	10,8	4,3	-12,6	-9,8	10,3	11,2	5,7	2,9
Importe	2,6	-8,9	7,6	5,0	-9,4	-8,4	5,8	9,4	6,3	3,9
Bruttoinlandsprodukt	0,6	-5,2	5,1	1,7	-6,5	-3,8	5,9	4,3	2,1	1,2

noch Bundesrepublik Deutschland: Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2019 (1)	2020 (2)	2021 (2)	2022 (2)	2020		2021 (2)		2022 (2)	
					1.Hj. (1)	2.Hj. (2)	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.
4. Preisniveau der Verwendungsseite des Inlandsprodukts (2015=100)										
Veränderung in % gegenüber Vorjahr										
Konsumausgaben	1,6	1,7	1,5	2,1	1,9	1,4	1,5	1,5	1,8	2,4
Private Konsumausgaben 5)	1,3	0,7	1,3	1,5	1,5	-0,2	0,8	1,7	1,4	1,7
Konsumausgaben des Staates	2,3	4,1	2,0	3,4	3,0	5,1	2,9	1,1	2,7	4,0
Bruttoanlageinvestitionen	2,9	2,0	1,5	1,4	2,3	1,8	1,5	1,5	1,4	1,4
Bauten	4,4	2,7	2,0	1,9	3,0	2,4	2,0	2,0	1,9	1,8
Ausrüstungen	1,4	1,1	0,6	0,6	1,4	0,9	0,6	0,6	0,6	0,6
Sonstige Anlagen	1,4	1,4	1,5	1,6	1,4	1,3	1,5	1,6	1,6	1,6
Inländische Verwendung	1,9	1,5	1,5	1,9	1,5	1,5	1,4	1,5	1,7	2,2
Exporte	0,8	-0,4	0,1	0,5	0,0	-0,8	-0,2	0,4	0,5	0,5
Importe	-0,1	-2,8	-0,1	0,3	-2,7	-2,9	-0,5	0,4	0,3	0,3
Bruttoinlandsprodukt	2,2	2,4	1,5	1,9	2,5	2,2	1,5	1,5	1,7	2,1
5. Einkommensentstehung und -verteilung										
a) Mrd. EUR										
Primäreinkommen der privaten Haushalte	2424,3	2359,8	2438,2	2502,7	1184,2	1175,5	1210,3	1227,9	1235,9	1266,8
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	324,3	328,3	347,8	361,0	160,9	167,3	168,1	179,7	174,8	186,2
Bruttolöhne und -gehälter	1521,6	1500,7	1575,1	1625,0	719,3	781,4	752,7	822,4	777,9	847,0
Übrige Primäreinkommen der priv. Haushalte	578,4	530,8	515,3	516,7	304,0	226,9	289,5	225,7	283,2	233,6
Primäreinkommen der übrigen Sektoren	478,7	420,5	545,3	585,7	151,0	269,5	237,0	308,3	266,4	319,3
Nettonationaleinkommen (Primäreink.)	2903,0	2780,3	2983,5	3088,4	1335,2	1445,1	1447,3	1536,2	1502,3	1586,1
Abschreibungen	639,8	662,0	686,4	713,6	329,0	333,0	340,6	345,8	354,0	359,6
Bruttonationaleinkommen	3542,8	3442,4	3669,8	3802,0	1664,3	1778,1	1787,8	1882,0	1856,2	1945,8
nachrichtlich:										
Volkseinkommen	2564,1	2530,8	2661,9	2746,7	1201,7	1329,1	1292,4	1369,5	1338,3	1408,5
Arbeitnehmerentgelte	1845,9	1828,9	1922,9	1986,0	880,3	948,7	920,7	1002,2	952,7	1033,3
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	718,2	701,9	739,0	760,7	321,5	380,4	371,7	367,3	385,5	375,2
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr										
Primäreinkommen der privaten Haushalte	3,0	-2,7	3,3	2,6	-1,2	-4,1	2,2	4,5	2,1	3,2
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	4,5	1,2	6,0	3,8	2,4	0,1	4,4	7,4	4,0	3,6
Bruttolöhne und -gehälter	4,1	-1,4	5,0	3,2	-1,0	-1,7	4,6	5,3	3,4	3,0
Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten	2,9	-1,1	4,1	2,7	-0,9	-1,2	3,9	4,3	2,9	2,6
Nettolöhne und -gehälter je Beschäftigten	3,4	0,0	3,9	2,3	-0,5	0,6	4,7	3,2	2,4	2,2
Übrige Primäreinkommen der priv. Haushalte	-0,8	-8,2	-2,9	0,3	-3,3	-14,0	-4,8	-0,5	-2,2	3,5
Primäreinkommen der übrigen Sektoren	-0,8	-12,1	29,7	7,4	-29,3	1,7	56,9	14,4	12,4	3,6
Nettonationaleinkommen (Primäreinkommen)	2,3	-4,2	7,3	3,5	-5,4	-3,1	8,4	6,3	3,8	3,2
Abschreibungen	4,8	3,5	3,7	4,0	3,6	3,3	3,5	3,8	3,9	4,0
Bruttonationaleinkommen	2,8	-2,8	6,6	3,6	-3,8	-1,9	7,4	5,8	3,8	3,4
nachrichtlich:										
Volkseinkommen	2,2	-1,3	5,2	3,2	-3,3	0,6	7,5	3,0	3,5	2,8
Arbeitnehmerentgelte	4,2	-0,9	5,1	3,3	-0,4	-1,4	4,6	5,6	3,5	3,1
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	-2,7	-2,3	5,3	2,9	-10,5	5,9	15,6	-3,4	3,7	2,1
6. Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte und priv. Org. o.E.										
a) Mrd. EUR										
Masseneinkommen	1491,1	1521,6	1575,1	1606,6	729,3	792,3	763,3	811,7	777,6	829,0
Nettolöhne und -gehälter	1020,3	1017,5	1065,9	1095,0	479,6	537,8	505,6	560,3	520,0	575,0
Monetäre Sozialleistungen	606,2	644,1	652,7	659,2	319,2	324,9	328,6	324,0	330,4	328,7
abz. Abgaben auf soziale Leistungen, verbrauchsnahe Steuern	135,4	139,9	143,5	147,6	69,5	70,5	70,9	72,6	72,9	74,7
Übrige Primäreinkommen der priv. Haushalte	578,4	530,8	515,3	516,7	304,0	226,9	289,5	225,7	283,2	233,6
Sonstige Transfers (Saldo)	-99,7	-88,7	-93,5	-91,2	-43,6	-45,1	-45,5	-48,1	-44,2	-47,0
Verfügbares Einkommen	1969,8	1963,7	1996,8	2032,1	989,7	974,1	1007,4	989,4	1016,5	1015,5
Zunahme betriebl. Versorgungsansprüche	57,3	57,4	57,6	57,8	27,9	29,5	28,0	29,6	28,1	29,7
Private Konsumausgaben 5)	1806,9	1701,5	1793,9	1854,5	831,9	869,6	877,5	916,4	908,4	946,1
Sparen	220,3	319,6	260,5	235,4	185,7	133,9	157,9	102,6	136,2	99,1
Sparquote 7)	10,9	15,8	12,7	11,3	18,2	13,3	15,3	10,1	13,0	9,5
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr										
Masseneinkommen	4,4	2,0	3,5	2,0	1,7	2,3	4,7	2,5	1,9	2,1
Nettolöhne und -gehälter	4,6	-0,3	4,8	2,7	-0,6	0,0	5,4	4,2	2,9	2,6
Monetäre Sozialleistungen	4,5	6,2	1,3	1,0	6,0	6,4	3,0	-0,3	0,6	1,4
abz. Abgaben auf soziale Leistungen, verbrauchsnahe Steuern	6,2	3,4	2,5	2,9	4,0	2,7	2,0	3,1	2,9	2,9
Übrige Primäreinkommen der priv. Haushalte	-0,8	-8,2	-2,9	0,3	-3,3	-14,0	-4,8	-0,5	-2,2	3,5
Verfügbares Einkommen	3,0	-0,3	1,7	1,8	0,9	-1,5	1,8	1,6	0,9	2,6
Private Konsumausgaben 5)	2,9	-5,8	5,4	3,4	-6,0	-5,7	5,5	5,4	3,5	3,2
Sparen	2,2	45,1	-18,5	-9,7	49,7	39,1	-15,0	-23,4	-13,7	-3,4

noch Bundesrepublik Deutschland: Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2019 (1)	2020 (2)	2021 (2)	2022 (2)	2020		2021 (2)		2022 (2)	
					1.Hj. (1)	2.Hj. (2)	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.
7. Einnahmen und Ausgaben des Staates										
a) Mrd. EUR										
Einnahmen										
Steuern	827,1	759,2	825,6	852,2	382,2	377,0	404,8	420,9	416,6	435,7
Nettosozialbeiträge	597,5	598,6	630,6	655,1	295,2	303,5	305,3	325,3	317,7	337,4
Vermögenseinkünfte	22,0	20,5	19,7	19,4	12,4	8,1	11,8	7,9	11,7	7,7
Sonstige Übertragungen	25,2	24,9	25,2	25,6	11,8	13,1	11,9	13,3	12,1	13,5
Vermögensübertragungen	13,8	14,4	14,4	14,4	7,0	7,4	6,9	7,5	6,9	7,5
Verkäufe	124,9	126,2	131,8	135,9	58,1	68,0	61,4	70,4	63,2	72,6
Sonstige Subventionen	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Einnahmen insgesamt	1610,6	1544,0	1647,5	1702,6	766,7	777,2	802,1	845,4	828,2	874,5
Ausgaben										
Vorleistungen	181,9	216,1	221,2	239,2	97,4	118,7	101,3	119,9	108,8	130,4
Arbeitnehmerentgelte	271,5	282,1	286,9	295,8	135,8	146,3	138,3	148,6	142,3	153,4
Sonstige Produktionsabgaben	0,3	0,4	0,4	0,4	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Vermögenseinkünfte (Zinsen)	27,5	23,2	20,7	18,6	11,7	11,5	10,4	10,3	9,3	9,3
Subventionen	30,8	84,0	50,1	40,2	39,9	44,1	26,3	23,7	21,1	19,1
Monetäre Sozialleistungen	545,4	583,1	590,7	597,8	288,9	294,2	297,7	292,9	299,7	298,1
Soziale Sachleistungen	300,4	306,2	327,7	341,0	148,5	157,7	162,0	165,7	167,3	173,8
Sonstige Transfers	74,2	82,2	93,8	93,4	40,5	41,7	47,3	46,5	47,2	46,2
Vermögenstransfers	41,0	47,7	49,7	47,1	16,5	31,3	19,0	30,7	17,5	29,7
Bruttoinvestitionen	86,2	90,6	94,5	98,6	39,4	51,2	41,2	53,4	43,0	55,6
Nettozugang nichtprod. Vermögensgüter	-1,2	-1,1	-1,1	-1,2	-0,4	-0,7	-0,5	-0,7	-0,5	-0,7
Ausgaben insgesamt	1558,1	1714,5	1734,4	1771,0	818,3	896,2	843,1	891,3	855,9	915,1
Finanzierungssaldo	52,5	-170,6	-86,9	-68,4	-51,6	-119,0	-41,0	-45,9	-27,7	-40,6
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr										
Einnahmen										
Steuern	3,2	-8,2	8,8	3,2	-8,1	-8,3	5,9	11,6	2,9	3,5
Nettosozialbeiträge	4,4	0,2	5,3	3,9	1,8	-1,3	3,4	7,2	4,1	3,7
Vermögenseinkünfte	5,8	-6,7	-3,7	-1,8	-5,8	-8,2	-4,7	-2,2	-1,5	-2,2
Sonstige Übertragungen	0,8	-1,1	1,3	1,4	3,8	-5,0	1,3	1,4	1,3	1,4
Vermögensübertragungen	-5,2	4,8	-0,5	0,0	16,1	-4,0	-2,1	1,0	0,0	0,0
Verkäufe	4,4	1,0	4,5	3,1	-0,9	2,7	5,6	3,5	3,0	3,2
Sonstige Subventionen										
Einnahmen insgesamt	3,6	-4,1	6,7	3,3	-3,6	-4,7	4,6	8,8	3,2	3,4
Ausgaben										
Vorleistungen	4,9	18,8	2,4	8,2	17,3	19,9	4,0	1,0	7,4	8,8
Arbeitnehmerentgelt	4,6	3,9	1,7	3,1	4,1	3,7	1,8	1,6	2,9	3,2
Sonstige Produktionsabgaben										
Vermögenseinkünfte (Zinsen)	-11,6	-15,6	-10,8	-10,2	-18,3	-12,6	-11,2	-10,4	-10,2	-10,1
Subventionen	4,5	172,7	-40,4	-19,7	177,5	168,4	-34,0	-46,1	-19,9	-19,5
Monetäre Sozialleistungen	4,8	6,9	1,3	1,2	6,7	7,1	3,1	-0,4	0,7	1,8
Soziale Sachleistungen	5,2	1,9	7,0	4,1	0,4	3,4	9,1	5,0	3,3	4,9
Sonstige Transfers	4,7	10,9	14,1	-0,4	10,5	11,2	16,6	11,6	-0,2	-0,6
Vermögenstransfers	-7,1	16,4	4,1	-5,2	17,8	15,7	15,1	-1,7	-7,9	-3,5
Bruttoinvestitionen	9,6	5,1	4,3	4,3	4,6	5,5	4,4	4,3	4,4	4,3
Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern										
Ausgaben insgesamt	4,4	10,0	1,2	2,1	9,3	10,7	3,0	-0,5	1,5	2,7
nachrichtlich:										
Finanzierungssaldo in % des BIP	1,5	-5,1	-2,4	-1,8	-3,2	-6,9	-2,4	-2,5	-1,5	-2,2

1) Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2) Vorausschätzung des ifo Instituts; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3) Geleistete Arbeitsstunden.

4) Bruttoinlandsprodukt in Vorjahrespreisen je Erwerbstätigenstunde.

5) Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

6) Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

7) Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens (einschließlich der Zunahme an betrieblichen Versorgungsansprüchen).